

miteinander unter WEGs

**Gemeindebrief der Evangelischen Stadt- und
Johanneskirchengemeinde zu Bad Hersfeld
Ausgabe Juni bis September 2025**

A photograph of a tree trunk in a forest. The tree trunk is light-colored and has white graffiti written on it. The graffiti reads: "Suchen Sie den Schatz in Ihrem Kopf". The background is a dense forest with green foliage and some purple flowers in the foreground.

Suchen
Sie
den
Schatz
in Ihrem
Kopf



Liebe Leserinnen und Leser,



Vielleicht eine Sommergeschichte.

Herr Löhr ist um die 70. So genau kann ich das nicht sagen. Aber er ist Rentner und er hat Zeit. Wir haben uns noch nie getroffen. Bis zu diesem Dienstag im Mai, an dem ich mir mittags ein Stück Backenzahn

abbreche. Schuld ist ein Stück Cantuccini. Der Schmerz ist auszuhalten, aber meine Woche ist voll. Jetzt ein Termin bei meinem Zahnarzt, das wäre super. Am Telefon macht mir die Sprechstundenhilfe wenig Hoffnung. Ich nerve rum und irgendwann hat sie ein Einsehen mit mir und sagt, dann kommense mal.

Glücklich springe ich ins Auto und fahre los. Gerade hat meine Zunge die Füllung rausgepopelt und es fängt an weh zu tun. Zwei Stunden Puffer habe ich und hoffe, es wird reichen. Als ich in der Praxis ankomme, sagt die Sprechstundenhilfe, gehense gleich durch in die Drei. Ich kann mein Glück kaum fassen. Im Vorbeigehen schaue ich ins Wartezimmer, ein älterer Mann sitzt dort. Ich sage schnell „Hallo“, seine Reaktion kriege ich schon nicht mehr mit. Ich will nur auf die Zahnarztliege. Dann geschieht alles ganz flott. Die Behandlung bringt Erlösung und einen aufgebauten Zahn. Lass die Finger von Cantuccini, mahnt mich mein Zahnarzt lachend und ich würde ihm in diesem Moment alles versprechen.

Ich will aber auch was wissen, nämlich wie es kommt, dass ich dann doch sofort drangekommen bin. Alles in allem habe ich keine 30 Minuten in der Praxis verbracht. „Ein Patient hat Sie vorgelassen.“, sagt die Sprechstundenhilfe. „Was?“, frage ich ziemlich beeindruckt. Ich hätte mit allem gerechnet, die Vorzugsbehandlung dem Freundschaftsbonus zugeschrieben. Aber nein. „Sie meinen den älteren Herrn im Wartezimmer? Der hat mich vorgelassen?“ „Ja, genau der.“ Die

Frau sagt mir noch den Namen und bevor ich gehe, schaue ich im Wartezimmer vorbei. „Sie sind Herr Löhr?“, frage ich. Der ältere Herr nickt. „Ich möchte mich sehr herzlich bei Ihnen bedanken!“, sage ich. „Dass Sie mich vorgelassen haben war wirklich sehr nett von Ihnen.“ „Wir müssen doch zusammenhalten und ich habe Zeit.“ sagt Herr Löhr mit einer tiefen Freundlichkeit und ich könnte ihn dafür umarmen.

Ob das Erlebte nun eine Frühlings-, eine Sommer- oder eine Geschichte für die kalte Jahreszeit ist, das kann ich gar nicht sagen. Aber irgendwo in der Bibel steht, dass man aufeinander achten und sich auch mal zurücknehmen soll, wenn es anderen gerade nicht so gut geht. Rücksichtnahme ohne Eigennutz ist eines der Lieblingsthemen Gottes und Herr Löhr hat das beherzigt. Einfach so. Einfach so hat er einem unbekanntem Menschen seinen Platz gegeben, ohne etwas dafür zu erwarten. Und ich denke, so eine Geschichte passt in jede Jahreszeit und wenn wir alle mehr so sein könnten wie Herr Löhr, würde diese Welt auch eine bessere sein. Ich wünsche allen einen schönen Sommer, aber vor allem Menschen wie Herrn Löhr.

Pfarrer Frank Nico Jaeger





Sommer - Lust am Leben oder Nerventest?

Sommer – das ist die üppige Zeit im Jahr. Die Bäume strotzen vor Grün. Knallrot leuchten Johannisbeeren aus den Sträuchern. Es ist lange hell und warm. Ich liebe es, bis in die Nacht hinein unterm Sternenhimmel zu sitzen. Die Grenze zwischen Tag und Nacht, zwischen Drinnen und Draußen verfließt.

„Ich mag den Sommer gar nicht“, schimpft eine junge Frau. „Die Sonne brennt. Die Hitze knallt. Nicht mal nachts kühlt es ab und ich schlafe schlecht.“ Ihr fallen noch mehr Gründe gegen den Sommer ein: „Alle sind ständig draußen: Mein Nachbar grillt auf dem Balkon, und der Rauch zieht in meine Wohnung. Das Ufer am Fluss habe ich sonst für mich. Jetzt ist da ein einziges Joggen, Skaten, Walken, und ich muss in Schlangenlinien gehen, um den Leuten auszuweichen und um Abstand zu halten.“

Man muss den Sommer nicht lieben. Gottlob gibt es vier Jahreszeiten. Jede hat ihr Thema. Im Frühling und Sommer entfaltet sich die Natur. Zeit zum Wachsen und Reifen. Alles drängt nach außen – bei so viel Extrovertiertheit kann man schon mal zusammenprallen. Vielleicht gehört Konfrontation zum Reifen. Im Herbst und Winter ist dann wieder Zeit für Rückzug, sich einmummeln und neue Kräfte sammeln.

Es gibt viele Sommerliebhaber. „Der Sommer ist so herrlich leicht“, sagt ein Freund. „Wenn ich mich nicht gerade in den Anzug werfen muss, bleiben die schweren Kleidungsstücke im Schrank.“ Sommer weckt bei vielen die Sehnsucht, dass das Leben immer so sein könnte: hell und warm, auf der Höhe der Kräfte und Möglichkeiten. Darum ist der Sommer in Gedichten und Liedern ein Sinnbild für Ewigkeit. Das Sommerlied überhaupt in der Kirche ist: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit.“ Geh aus, mein Herz ... Ich male mir das gerne aus: Mein Herz hopst in die Welt hinein und entdeckt, was dieses Leben alles hergeben kann. Die Bäume voller Laub, die Lerche in der Luft und der Gesang der Nachtigall, der Weizen, der mit Kraft in die Höhe wächst – sie alle sind

Gaben Gottes. Ich muss nur rausgehen und die Augen aufmachen.

Die „liebe Sommerzeit“ ist ein Vorgeschmack der Ewigkeit. Die stellt man sich oft langweilig vor. Warum nicht: Ewigkeit wie ein Sommertag, sonnendurchleuchtet. So legt mir der Sommer ein Stück Ewigkeit ins Herz. *Pfarrer Martin Vorländer, Frankfurt*
www.ekhn.de, www.ekkw.media



www.ekkw.media/Aumann





Eine Geschichte über den Mut zur Veränderung. Der Gebäudestrategieprozess und seine Chancen für eine Gemeinde

Demographische Entwicklungen, schwindende Mitgliederzahlen, weniger finanzielle Mittel und sinkende Anzahl der Pfarrerrinnen und Pfarrer verändern die Anforderungen an die Lage, die Größe, den Zuschnitt, die Ausstattung und die Anzahl der benötigten Gebäude.

Ziele der Gebäude-Anpassung sind vor allem die Optimierung der Raumqualitäten und Raumstrukturen, damit die Nutzungsmöglichkeiten (beispielsweise flexible Nutzung, Mehrfachnutzung, Kooperationen) erweitert werden können. Gleichzeitig sollen die Unterhaltungs- und Betriebskosten verringert werden.

Das bedeutet konkret, dass wir uns fragen müssen: Welche Gebäude können wir mit immer weniger finanziellen Ressourcen halten? Welche alternativen Finanzierungsmodelle gibt es? Wie kann man kirchliche Gebäude in Kooperation mit außerkirchlichen Partnern nutzen? Damit setzen wir uns seit geraumer Zeit auseinander. Dabei sind alle dazu aufgerufen, bis zum 1. Januar 2026 einen Gebäudeplan nach einheitlichem Muster zu erstellen.

Für die Stadt- und Johanneskirchengemeinde bedeutet das für diesen Abschnitt des Weges noch keine gravierenden Einschnitte. Dennoch haben wir das Gebäude in der Nachtigallenstrasse zum Verkauf angeboten (die KiTa bleibt mittelfristig erhalten). Das Gemeindezentrum Johanneskirche ist zunächst durch den KiTa-Betrieb im Haus gesichert. Auch werden bis 2035 in der EKKW nur noch 130 Pfarrhäuser benötigt. Wir werden uns also bis zu diesem Zeitpunkt von 390 Pfarrhäusern trennen müssen. Wichtig ist, dass es sich hierbei um perspektivische Entscheidungen handelt, denn bis zum Jahr 2030 stehen dem Kirchenkreis noch 500.000 Euro für die Erhaltung aller Gebäude im Kirchenkreis zur Verfügung. Dass damit nicht alle unterstützt werden können, ist jedem klar. Dies bedeutet aber nicht, dass sofort und zwangsläufig die Bagger anrollen und den Abriss vollziehen. Es braucht gute Ideen, Engagement vor Ort, aber auch eine überlegte Strategie für den

Kooperationsraum. Wie viele Gebäude brauchen wir? Welche sind geeignet? Welche werden auf die Dauer nicht zu halten sein?

Das macht auch deutlich, dass wir viel mehr Kooperation wagen müssen. Geringer werdende Mittel und die Vereinzelnung der Menschen aller Generationen sind nicht nur ein Problem der Kirchen. Die Räume und Orte, über die die Kirchen verfügen, bieten die Chance, sich mit anderen Partnern neu zu vernetzen, die Räume gemeinsam mit anderen neu zu denken und anders zu nutzen, zum Beispiel mit Kommunen, Vereinen und anderen Partnern vor Ort. Warum steht ein Gebäude an sechs Tagen in der Woche leer und wird nur am Sonntag genutzt? Was kann noch in einer Kirche stattfinden? Welche Kontaktflächen ergeben sich in einer Kirche? Warum nicht da, wo es geht, ein Café einrichten? Warum keine Gruppen dort tagen lassen?

Es geht also um nicht weniger als die Frage, wie wir gemeinsam gut leben können und was die Kirche dazu beitragen kann. Es geht um ein „Umnutzen“ von Räumen vom „Eigennutzen“ hin zum „Gemein(samen)nutzen“. Denn Gebäude bieten Kontaktflächen und sind kirchliche Kooperationsanker in die Gesellschaft hinein. In den Fällen, in denen das nicht gelingt, wird sich eine Gemeinde sicherlich von einigen ihrer Gebäude trennen müssen.

Es muss sich was ändern, erst recht mit Blick auf Nachbargemeinden und auf andere in der Umgebung. Weg von der Wahrnehmung „wir und die“ hin zu „Was können wir für uns alle tun?“. Weg von der Frage „Wie laden wir zu uns ein?“ – hin zu „Wo gehen wir hin und wo werden wir gebraucht?“. Weg vom Konkurrenzdenken – hin zur Kooperation. Weg von der Sorge ums Profil – hin zu einer Zusammenarbeit in der Vielfalt der Profile. Weg vom ängstlichen Blick – hin auf das gemeinsame Leben im Stadtviertel. Und dieser Blick fordert den Mut, sich auch vom Bestand zu trennen. Damit wir auch in Zukunft noch Kirche sein können.

Pfarrer Frank Nico Jaeger



Konfirmationen 2025



Konfirmation am 4. Mai in der Johanneskirche: Wir gratulieren Sina Fabrizius, Hanna Lubrich, Maxim Müller, Justin Schreiner, Alina Afanasenco.



Konfirmation am 27. April in der Stadtkirche: Wir gratulieren Vanessa Ehle, Lucy Teichröb, Ilvy Balzereit, Sophie Henkel, Marlene Diegel, Melina Blank, Nelli Pophof, Alexander Kigel, Anna Wennemuth, Leni Hüter, Adrian Friedrich, Paul Braun, Jonathan Stein, Jan Erfurt, Sophie Dürnbeck, Samuel Kreuz, Jakob Amiani, Moritz Jaeger, Emily Arnold.



Veranstaltungen im Kooperationsraum:

Sonntag, 08.06., 11 Uhr, Kooperationsraum Gottesdienst „Swing & Wine“-Festival an der Stiftsruine
Samstag, 14.06., ab 10:30 Uhr, „Mein Körper ist mir wichtig, denn wie ich bin, so bin ich richtig“, Projekttag der Ev. Kita Martinskirche

Montag, 09.06. (Pfingstmontag), 11 Uhr, Ökumenischer Pfingstgottesdienst in der Ev. Stadtkirche, Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK)

Mittwoch, 02.07., 19 Uhr, Gottesdienst am Lieblingssort mit Projektchor & Shantychor, Gelände der Marinekameradschaft (Am Laufholz)

Donnerstag, 03.07., 19 Uhr, Musikalische Andacht mit Posaunenchor auf der Wiese vor der Johanneskirche

Sonntag, 13.07., 19 Uhr, Klapstuhlandacht mit dem Posaunenchor auf der Wiese vor der Ev. Martinskirche

16.07., 19 Uhr, Gottesdienst am Lieblingssort im Garten der Jugendherberge Bad Hersfeld, Lutherstr. 2

Freitag, 25.07., 19 Uhr, Abendgottesdienst „Zeit mit Gott – Zeit für mich“, Ev. Martinskirche

Sonntag, 17.08., 19 Uhr, Musikalische Andacht mit Posaunenchor auf der Wiese vor der Matthäuskirche

20.08., 19 Uhr, Gottesdienst am Lieblingssort im „Duftgarten“ des Kurparks Bad Hersfeld

Samstag, 30.08., 19 Uhr, Knirpstheater Bad Ems Astrid Sacher – „Oh meine Götter“ – Ein-Frau-Theater zur Religionsgeschichte aus Sicht der Frau, Ev. Martinskirche

Sonntag, 31.08., 11 Uhr, Tauffest des Kooperationsraumes im Kurpark Bad Hersfeld; Anmeldung direkt im Pfarramt oder im Kirchenbüro Hersfeld-Mitte, E-Mail: kirchenbuero.hersfeld-mitte@ekkw.de

Eine Übersicht unserer besonderen Gottesdienste und Veranstaltungen finden Sie auch auf der Webseite des Kooperationsraumes Hersfeld-Mitte unter www.ev-kirche-hef-mitte.de.

Näheres und eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!

Auf der Bank ist noch Platz!

Mit dieser Aktion möchten die Pfarrerrinnen und Pfarrer der Stadt Bad Hersfeld ein Angebot schaffen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Und so geht's: Immer freitags an den Markttagen, von 10 Uhr bis 12 Uhr sitzt jeweils eine Vertreterin oder ein Vertreter der Evangelischen Kirche in der Innenstadt auf der Bank vor der Douglas-Filiale in der Weinstraße. Wer mag, nutzt die Gelegenheit zu einem Gespräch, informiert sich über die kirchlichen Angebote und kommt so mit den Anwesenden ins Gespräch. Jeder, der kommt, entscheidet selbst, wie lange er bleiben will, was er erzählt oder was er fragt. Einen Kaffee gibt's obendrauf. Den Anfang macht am 15. August Pfarrerin Silke Kohlwes. Die Aktion endet am 12. September mit einem Überraschungsgast.

Bei Fragen steht Pfr. Jaeger gerne zur Verfügung (Tel. 06621-14486)

Ausgestellen für den Gemeindebrief miteinander unterWEGs:

Bezirk Johanneskirche:

EDEKA-Markt, Physiotherapiepraxis Gutwein, Ev. Gemeindezentrum Johanneskirche.

Bezirk Stadtkirche:

Stadtkirche, Weltladen, Metzgerei Otto, City-Apotheke, Bäckerei Brot und Korn, Ev. Altenzentrum Hospital, Getränkemarkt Logo (Friedloser Straße), Apotheke am Bahnhof, Kartenzentrale, Seniorenresidenz K&S, Residenz Ambiente, Blumen Serfling, Kurhaus, Friseur Most, Kurbadapotheke, Altstadtapotheke, Blumen Handwerk, Arztpraxis Dr. Rastan/Dr. Schäfer.

VCP Mückenstürmer
50. JUBILÄUM
 SAMSTAG JUNI **07** AB 12:00 UHR
 2025
 Sanddornweg 5, 36251 Bad Hersfeld
**STOCKBROT | LAGERFEUER
 BRATWURST | POMMES**
www.vcp-hef.de



Elternabend für die „NEUEN“ in der Kita



Es gibt große und kleine Blumen, zarte und sensible. Aber es gibt auch unempfindliche und widerstandsfähige Blumen, die leuchtend, herausragend und herausfordernd sind. Und es gibt welche, die bescheiden und unscheinbar wirken.

Es gibt welche, die viel Pflege, Zuwendung und Geduld brauchen. Und solche, die wachsen, fast ohne unser Zutun. Aber eines haben sie alle gemeinsam, sie sind eine Gabe des Schöpfers, um uns zu erfreuen. Sie sind Gabe und Aufgabe, an den, der sie pflegt.

Vorsichtig kommen die Eltern um die Ecke. Mit „Nur herein, suchen Sie sich gerne einen Platz aus!“ werden sie herzlich von uns begrüßt. Erwartungsvolle Blicke begegnen sich, was wird mich, uns wohl erwarten. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt nun für die Familien, die Kita werden sie für die nächsten drei bis vier Jahre täglich betreten.

Ein wenig Anspannung fällt nach der Vorstellungsrunde ab. Jetzt haben alle schon mal die Namen gehört, nun wird mit viel Aufmerksamkeit dem Vortrag gelauscht: Wie arbeiten wir hier in der Kindertagesstätte Johanneskirche eigentlich? Welches Konzept ist uns wichtig, welche pädagogischen Ziele verfolgen wir, wie sieht unsere Tagesstruktur aus. Im Anschluss gibt es eine offene und interessierte Austauschrunde. Die ein oder andere Frage haben die neuen Eltern doch noch, ein reges Gespräch beginnt.

Zum Abschluss des Abends wird noch eine Geschichte erzählt. Eine Geschichte zum Nachdenken und sich freuen auf diesen neuen Lebensabschnitt der Kinder:

*Ein Garten für Kinder – Der Kindergarten
Friedrich Fröbel war es der den Begriff Kindergarten prägte. Er holte die Kinder von der Straße und sagte: Sie sollen gedeihen, wie Blumen in einem Garten.*

Ein Garten für Kinder – Der Kindergarten.

Vergleichen wir ihn einmal mit einem Garten voller Blumen.

Da ist es bunt.

Es gibt verschiedene Gerüche und Geräusche.

Vielleicht haben sie einige Parallelen zu Ihrem Kind entdecken können. Vielleicht fragen Sie sich: Wird es sich schnell eingewöhnen? Wird es sich in der Kita einordnen können und Freunde finden?

Jedes Kind ist wie eine Blume – ein Original. Schauen Sie nicht auf andere, bei denen es aussieht, als sei alles super und es fiel diesen Kindern viel leichter.

Denken Sie an die Blumen. Manche brauchen länger zum Wachsen und Blühen.

Den Begriff Kindergarten verwenden wir heute nur noch selten. Ihre Kinder werden unsere Kindertagesstätte, kurz Kita, besuchen.

Wir heißen Sie herzlich willkommen!

Die Großen und die KLEINEN aus der Ev. Kita in der Johanneskirche





Einiges in Bewegung - neues Kindergarten-Team

Wir freuen uns, dass wir die Riesen-Lücke in unserem Kiga-Team füllen konnten. So bilden nun drei Erzieherinnen Bettina Hahn-Khalil, Emily Lichtenwald und Ingrid Dück, sowie unsere Berufspraktikantin Nancy Renger-Bruma und zusätzlich an drei Tagen in der Woche unsere beiden Praktikantinnen Mariella Horn und Maya Gretscher ein neues Team um die langjährige Leiterin Sybille Hohmann.

Das ist herausfordernd für alle – für Kinder, Eltern und Team.

Miteinander sind wir unterwegs im Ankommen, Kennenlernen und Zusammenwachsen auf einer immer wieder spannenden Alltags- und Entdeckungsreise.

Erfahrungsbericht zum pädagogischen Alltag im Kindergarten

Ingrid Dück berichtet heute als neue Erzieherin von ihren ersten Eindrücken, wie sie die religionspädagogische Arbeit im evangelischen Kindergarten der Stadtkirche erlebt:

Beeindruckt hat mich von Anfang an die selbst gestaltete Kinderbibel, die von den Kindern nach ihrer Kindergartenzeit mit nach Hause genommen wird.

Das was dort an Geschichten der Bibel gesammelt wird, haben die Kinder auch erlebt! Jeden Freitag treffen sich alle Kinder der zwei Gruppen zur „biblischen Geschichte“, um gemeinsam eine spannende und lebendige Erzählung aus dem alten und neuen Testament der Bibel zu hören. Ich finde es toll, dass sich die Kinder jede Woche sehr darauf freuen! Mit viel Kreativität gestalten die Erzieherinnen die methodisch unterschiedlich aufbereiteten Geschichten mithilfe von Rollenspielen, Bilderbüchern, Kamishibai oder Eglifiguren.

Bevor es losgeht, wird die Kerze angezündet und dann schallt es laut und fröhlich zu Gitarrenbegleitung: „Halla la la la la Halleluja“ Wie wunderbar hat Gott die Welt erschaffen? Wie war es David möglich, so viel Mut zu haben, um gegen Goliath zu kämpfen? Was hat Jona im Walfischbauch gelernt und wie ging es den Jüngern, als sie die Wunder von Jesus erlebten?

Als kürzlich eine Erzieherin erzählt hat, wie

Jesus Wasser in Wein verwandelt hat und zur Veranschaulichung mithilfe Lebensmittelfarbe Wasser rot gefärbt hat, machten die Kinder große Augen: Wie haben wohl die Hochzeitsgäste gestaunt, als sie das Wunder erlebt haben?

Das gemeinsame gesprochene „Vater unser“ darf am Ende natürlich nicht fehlen.

So erleben die Kinder regelmäßig durch das Jahr hinweg eine Vielzahl biblischer Geschichten und dürfen so einen wertvollen Schatz für ihr Leben sammeln.

Ich finde es in meiner Arbeit schön, dass es neben unserer biblischen Geschichte, den täglichen Gebeten und den verschiedenen Anlässen und Feierlichkeiten über das Jahr hinweg auch ganz praktisch in unsrem Alltag viele Gelegenheiten gibt, in denen das christliche Leitbild des Kindergartens zum Tragen kommt und christliche Werte vermittelt und gelebt werden.

Ingrid Dück, Erzieherin

Entdecken, Spielen, Wachsen – draußen sein tut gut!

Was ich an meiner Einrichtung besonders schätze, ist, dass wir mit den Kindern regelmäßig rausgehen und fast jeden Tag draußen sind. Die Natur ist ein besonderer Lern- und Erlebnisraum. Draußen gibt es immer etwas zu entdecken – sei es ein Käfer im Gras, eine Pfütze nach dem Regen oder der Wind, der in den Bäumen weht. Die Kinder können sich an der frischen Luft bewegen, toben und ihre Umwelt mit allen Sinnen erleben. Wir nutzen jeden Tag unser Außen Gelände, auch bei Regen. Eine Überdachung über dem Sandkasten ermöglicht es uns, bei jedem Wetter rauszugehen. Wir machen regelmäßig Spaziergänge im Kurpark und erkunden die Umgebung. Einmal im Monat findet ein Waldtag statt. Dabei fördern wir nicht nur die Bewegung, sondern auch die Selbstständigkeit und Achtsamkeit, in dem die Kinder sich festhalten und beim Spazieren aufeinander und ihre Umgebung achten müssen.

Ich finde es wichtig, dass Kinder früh lernen, die Natur zu schätzen und sich in ihr wohlfühlen. Draußen zu sein, stärkt das Im-



munsystem und macht gute Laune, sowohl bei den Kindern als auch bei uns Erziehern. Auch kleine Herausforderungen wie herumliegende Äste oder Hügel werden zu Abenteuer.

Ich bin froh, dass wir den Kindern so viele dieser Erfahrungen ermöglichen.

Emily Lichtenwald, Erzieherin in der Regenbogen-gruppe seit September 2024

Ankommen im evangelischen Kindergarten in der Nachtigallenstraße

Ich arbeite unglaublich gerne im Kindergarten, weil mich diese Aufgabe jeden Tag aufs Neue erfüllt. Es ist ein Ort, an dem ich nicht nur gebe, sondern auch so viel zurückbekomme – vor allem von den Kindern. Sie schenken mir Vertrauen, ein Lächeln, ehrliche Worte und jeden Tag kleine Momente voller Freude, Überraschung und ja, manchmal auch Wunder.

Der Evangelische Kindergarten der Stadtkirche in der Nachtigallenstraße begleitet mich schon sehr lange in meinem Leben. Ich habe dort mein Vorpraktikum absolviert und diese Zeit ist mir bis heute in sehr schöner Erinnerung geblieben. Der offene Kontakt mit den Eltern und das lebendige Miteinander mit den Kindern haben mich tief beeindruckt. Auch wenn seitdem viele Jahre vergangen sind und ich zwischenzeitlich nicht mehr im Kindergarten gearbeitet habe, hat mich dieser Ort nie wirklich losgelassen. Besonders deutlich wurde mir das, als ich feststellte, dass die Kinder von damals nun selbst Eltern sind – und ihre kleinen Schätze zu uns in den Kindergarten bringen. Wenn damalige Kinder ihren eigenen Nachwuchs in dieselbe Einrichtung bringen, dann ist das für mich ein klares Zeichen: Der Kindergarten in der Nachtigallenstraße ist ein ganz besonderer Ort, dem man vertraut!

Ein Moment, der mir besonders im Gedächtnis geblieben ist, war während dem Sankt-Martins-Fest in der Stadtkirche. Dort begegnete mir eine Mutter von früher, inzwischen selbst Großmutter, die mich nach all den Jahren sofort wiedererkannte. Dieses Wiedersehen war für mich sehr berührend und hat mir gezeigt, wie prägend und nachhaltig die Zeit im Kindergarten für viele Menschen ist – auch für mich.

Hier im Kindergarten bin ich angekommen – mit Herz, mit Überzeugung und mit großer Freude an meiner Arbeit.

Nancy Renger-Brumă, seit 1. August 2024 Berufspraktikantin

Mein Name ist Maya Gretscher und ich absolviere gerade mein Jahrespraktikum im Evangelischen Kindergarten der Stadtkirche im Rahmen des zweiten Jahres meiner Ausbildung zur Sozialassistentin in Heimbolds-hausen. Seit Mitte August 2024 bin ich nun schon in diesem Kindergarten und ich bin sehr dankbar für die vielen Erfahrungen, die ich hier bisher sammeln durfte.

Von Anfang an habe ich mich im Kindergarten sehr wohl gefühlt. Die Arbeit mit den Kindern macht mir große Freude, und ich finde es schön, sie im Alltag zu begleiten, ihre Entwicklung zu beobachten und sie auf ihrem Weg ein Stück zu begleiten. Besonders gefällt mir, dass wir mit den Kindern sehr viel draußen sind und gemeinsam so viele spannende und besondere Aktivitäten erleben. Dazu gehören zum Beispiel die regelmäßigen Waldtage, das Martinsfest mit dem Laternenumzug, ein Besuch im Theater, ein spannender Tag bei der Feuerwehr – und viele weitere kleine und große Erlebnisse, die ich schon miterleben konnte.

In meinem Praktikum konnte ich mich schon in vielen Bereichen ausprobieren. Ich durfte oft schon Übergänge übernehmen, den Tagesablauf mitgestalten und Verantwortung übernehmen. Dadurch habe ich den Alltag in einer Kita sehr intensiv kennengelernt, was ein großer Vorteil für mich, nicht nur persönlich, sondern auch für meine schulische Ausbildung ist. Die Praxis hilft mir sehr, die Inhalte aus der Schule besser zu verstehen und mit eigenen Erfahrungen zu verknüpfen. Ich freue mich auf die restliche Zeit im Kindergarten und auf viele weitere schöne Momente mit den Kindern und dem Team!

Maya Gretscher, Berufspraktikantin





Datum	Stadtkirche	Johanneskirche
Sonntag, 01.06. (Exaudi)	10.00 AbendmahlsGD Pfr. Jaeger	11.00 AbendmahlsGD Vikarin Bickert
Sonntag, 08.06. (Pfingstsonntag)	11.00 GD auf dem Swing & Wine Festival (Stiftsbezirk) Pröpstin Kropf-Brandau	Einladung in den Stiftsbezirk
Montag, 09.06. (Pfingstmontag)	11.00 GD Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK)	Einladung in die Stadtkirche
Sonntag, 15.06. (Trinitatis)	10.00 GD Prädikant Orth	11.00 GD Prädikant Orth
Sonntag, 22.06. (1. So. n. Trinitatis)	10.00 GD Vikarin Bickert	11.00 GD Vikarin Bickert
Sonntag, 29.06. (2. So. n. Trinitatis)	10.00 GD Pfr. Jaeger	11.00 GD Pfr. Jaeger
Mittwoch, 02.07.	19.00 Gottesdienst am Lieblingssort mit Projektchor & Shantychor Gelände der Marinekameradschaft am Laufholz, Pfrin. Kohlwes	
Donnerstag, 03.07.	Einladung an die Johanneskirche	19.00 Musikal. Andacht auf der Wiese an der Johanneskirche Posaunenchor, Pfrin. Kohlwes
Sonntag, 06.07. (3. So. n. Trinitatis)	10.00 AbendmahlsGD Prädikant Orth	11.00 AbendmahlsGD Prädikant Orth
Sonntag, 13.07. (4. So. n. Trinitatis)	10.00 GD mit Taufen Pfrin. Kohlwes	11.00 GD Pfrin. Kohlwes
Mittwoch, 16.07.	19.00 Gottesdienst am Lieblingssort im Garten der Jugendherberge Bad Hersfeld, Lutherstr. 2, Pfr. Jaeger	
Sonntag, 20.07. (5. So. n. Trinitatis)	10.00 GD NN.	11.00 GD NN.
Sonntag, 27.07. (6. So. n. Trinitatis)	10.00 GD Pfrin. Kohlwes	11.00 GD Pfrin. Kohlwes
Sonntag, 03.08. (7. So. n. Trinitatis)	10.00 AbendmahlsGD Vikarin Bickert	11.00 AbendmahlsGD Vikarin Bickert
Sonntag, 10.08. (8. So. n. Trinitatis)	10.00 GD zur Goldenen und Diamantenen Konfirmation Pfrin. Kohlwes	11.00 GD NN.
Sonntag, 17.08. (9. So. n. Trinitatis)	10.00 GD zur Eisernen und Gnadenkonfirmation Pfr. Jaeger	11.00 GD Pfrin. Kohlwes
Mittwoch, 20.08.	19.00 Gottesdienst am Lieblingssort im „Duftgarten“ des Kurparks Bad Hersfeld, Vikarin Bickert	
Sonntag, 24.08. (10. So. n. Trinitatis)	10.00 GD Vikarin Bickert	11.00 GD Vikarin Bickert
Sonntag, 31.08. (11. So. n. Trinitatis)	11.00 Tauffest des Kooperationsraumes Hersfeld-Mitte im Kurpark Bad Hersfeld; Anmeldung bis 30.06.25 im Kirchenbüro Hersfeld-Mitte, Tel. 06621-7990184 oder E-Mail kirchenbuero.hersfeld-mitte@ekkw.de	

Kurzgottesdienst „Atempause“

Jeweils am ersten Samstag im Monat um 11 Uhr. Ansprechpartnerinnen: Sabine Kampmann und Gabriele Krug

Herzliche Einladung!



Predigtreihe zum Vater unser

Liebe Gemeinde, wir weisen Sie an dieser Stelle auf ein besonderes Vorhaben unserer Gemeinde hin: Eine Predigtreihe im Herbst 2025 zum zentralen Gebet der Christenheit, dem „Vater unser“. Es ist uns gelungen, einige bekannte Persönlichkeiten unserer Evangelischen Kirche in Deutschland für dieses „Event“ zu gewinnen.

Sie alle sind schon jetzt herzlich zur Teilnahme an diesen besonderen Gottesdiensten eingeladen. Bitte werben Sie dafür!

Sonntag, 7. September 10 Uhr, Stadtkirche	Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt.	Dr. Kristin Jahn, Pfarrerin, Generalsekretärin Deutscher Evangelischer Kirchentag, Fulda
Sonntag, 14. September 10 Uhr, Stadtkirche	Dein Reich komme.	Dr. Fabian Vogt, Schriftsteller, Theologe und Kabarettist, Referent für Evangelisation bei midi, der Zukunftswerkstatt von Kirche und Diakonie, Berlin
Sonntag, 21. September 10 Uhr, Stadtkirche	Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.	Sabine Kropf-Brandau, Pröpstin des Sprengels Hainau-Hersfeld der EKKW, Bad Hersfeld
Sonntag, 28. September 10 Uhr, Stadtkirche	Unser tägliches Brot gib uns heute. (Erntedank)	Prof. Dr. Georg Plasger, Theologe (Universität Siegen), Mitglied im Präsidium der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)
Sonntag, 05. Oktober 10 Uhr, Stadtkirche	Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.	Michael Roth, MdB a.D., Landessynodaler der EKKW, Bad Hersfeld
Sonntag, 19. Oktober 10 Uhr, Stadtkirche	Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.	SR Professor Dr. Nicole Grochowina (Kommunität Christusbunderschaft Selbitz), Historikerin, Mitglied im Rat der EKD
Sonntag, 26. Oktober 10 Uhr, Stadtkirche	Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.	Professor Dr. Marco Hofheinz, Theologe (Leibniz Universität Hannover)



„Setze Zeichen“: Wer wirkt mit im Kirchenvorstand?

Am 26. Oktober 2025, finden in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck die nächsten Kirchenvorstandswahlen statt. Für sechs Jahre wählen die rund 660 Gemeinden der Landeskirche dann ihre neuen Leitungsgremien.

Der Kirchenvorstand ist das oberste Leitungsgremium der Kirchengemeinde. In ihm beraten gewählte und berufene Ehrenamtliche gemeinsam mit Pfarrerinnen und Pfarrern. Sie entscheiden mit: Unter anderem über Haushalt, Gebäude, Gestaltung der Gottesdienste, Konfi-Unterricht, über Feste und Personal. „Ohne den Kirchenvorstand läuft nichts in der Gemeinde. Darum braucht es Menschen, die ehrenamtlich in aller Unterschiedlichkeit und aus verschiedenen Blickwinkeln heraus Verantwortung für ihre Kirchengemeinde übernehmen“, sagt Pfarrerin Ulrike Joachimi, Beauftragte für die Kirchenvorstandswahl 2025.

Der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck gehören annähernd 710.000 Men-

schen in rund 660 Gemeinden an. Das Gebiet der Landeskirche erstreckt sich von Bad Karlshafen im Norden bis zum Frankfurter Stadtteil Bergen-Enkheim im Süden, vom Waldecker Upland im Westen bis zum im Freistaat Thüringen gelegenen Kirchenkreis Schmalkalden.

Bei der letzten Kirchenvorstandswahl im Jahr 2019 hatten rund 6.800 Personen kandidiert. In den Kirchenvorständen wirken seither knapp 3.500 gewählte und etwas mehr als 1.000 berufene Mitglieder mit. Die Wahlbeteiligung lag bei 24,1 Prozent.

Die Teilnahme an der Wahl ist am Wahltag in den jeweils festgelegten Wahllokalen oder auch online möglich. Wahlberechtigt sind alle Gemeindemitglieder ab 18 Jahren.

Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Kirchenvorstand der Evangelischen Stadt- und Johanneskirchengemeinde Bad Hersfeld stellen wir Ihnen in der nächsten Ausgabe vor.

www.ekkw.de und Ute Janßen



deine stimme wirkt

26.10.2025
Kirchenvorstandswahl
www.zeichensetzen2025.de

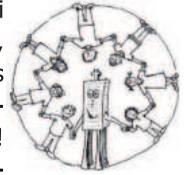
**ZEICHEN
 SETZEN** 
Deine Stimme wirkt



Förderverein unter neuer Leitung

Anfang März wählten die Mitglieder des Fördervereins der Evangelischen Kindertagesstätte Johanneskirche e.V. einen neuen Vorstand für die neue Amtsperiode von drei Jahren. Als Vorsitzende und Stellvertreterin wurden Katrin Mahr und Tanja Winter gewählt. Christian Weber übernimmt das Amt seiner Frau Anja Weber als Kassenwart, Canan Cenik-Türk wird neue Schriftführerin und neue Beisitzerinnen werden Franciska Heenes und Sandra Lernerz, Anna Schneider bleibt auch weiterhin als Beisitzerin im Amt. Nach knapp drei Jahren Vorstandsarbeit wurden Irina Prendel und Marina Doncew aus ihren Ämtern als erste und zweite Vorsitzende verabschiedet. Anja Weber scheidet auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus.

Großer Dank ging an die drei ausscheidenden Mitglieder, die für ihr ehrenamtliches Engagement mit einem kleinen Präsent geehrt wurden! Ebenso wurde an der Mitgliederversammlung über die geplanten Aktionen für 2025 informiert und auf den bereits ausgebuchten Flohmarkt am 17. Mai 2025 hingewiesen.



Gerne können für den Außenbereich unter Foerdereverein-Kita-Johannesberg@gmx.de noch Plätze gebucht werden. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme bei hoffentlich schönem Wetter mit Kaffee, Kuchen und Bratwürstchen!

Ihr Förderverein der Ev. Kindertagesstätte Johanneskirche e.V.

FLOHMARKT

Im Innenbereich
AUSGEBUCHT!!!

Kund ums Kind

Samstag, 17. Mai 2025
von 14.00-16.30Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus Johanneskirche,
Sanddornweg 5, 36251 Bad Hersfeld
mit Kaffee- und Kuchenverkauf und Bratwürstchen vom Grill

Standgebühr:
10,00€ pro Tisch (1,50x0,75m)
sowohl im Innen- als auch Außenbereich

Anmeldung, Tischvergabe und weitere Informationen
per Email unter
Foerdereverein-Kita-Johannesberg@gmx.de



Förderverein der Evangelischen Kindertagesstätte
der Johanneskirche in Bad Hersfeld e.V. Foerdereverein-Kita-Johannesberg@gmx.de
www.foerdereverein-johannesberg.de



Stadtkirche

Pfarrbezirk 1: Pfr. Frank Nico Jaeger
Gotzbertstr. 1
Tel. 14486
frank-nico.jaeger@ekkw.de

Ev. Kindergarten

Stadtkirche: Leiterin Sybille Hohmann
Tel. 14552

Hausmeister/ Küster:

Valentin Teminski
Kirchplatz 5,
Tel. 01520/5932047

Musik an der Stadtkirche:

Kantor Sebastian Bethge
Kirchplatz 5,
Tel. 965780
info.hersfelder-
kirchenmusik@ekkw.de

Johanneskirche

Pfarrbezirk 2: Pfrin. Silke Kohlwes
Sanddornweg 3
Tel. 15600
silke.kohlwes@ekkw.de

Ansprechpartner diakon.Dienste (auch f. Besuche zu Hause):

Brigitte Kubicek
(Kirchenvorstand), Tel. 76835

Bücherei:

Karin Hofmann
Tel. 64338

Ev. Kindertagesstätte:

Leiterin Cornelia Holz
Tel. 62111

Förderverein der Ev. KiTA:

Irina Prendel, Tel.
0157 70882659

Pfadfinder:

Jonas Ingber,
jonasingber@web.de

Stadt- und Johanneskirche

Vorsitzende Kirchenvor- stand:

Caroline Friebe
Tel. 916666
caroline.friebe@ekkw.de

Posaunenchor: Gesa Hild, Tel. 73148

Internet: <https://evangelisch-im-zentrum-hersfeld.de/>

Übergemeindliche Stellen:

Dekanat: Stellvertretender Dekan Michael Zehender
Dekanat des Kirchenkreises Hersfeld-Rotenburg
Kirchplatz 3-4
Tel. 2341
dekanat.hersfeld-
rotenburg@ekkw.de

Propstei: Pröpstin Sabine Kropf-Brandau
Wigbertstr. 10
Tel. 14484
sprengel.hanau-
hersfeld@ekkw.de

Kirchenbüro

Hersfeld-Mitte: Marita Kröner und Daniela Pfalzgraf
Kirchplatz 5,
Tel. 7990184
kirchenbuero.hersfeld-
mitte@ekkw.de

Altenzentrum Hospital:

Pfarrer Simon Leinweber
Tel. 14862
pfarramt.asbach@ekkw.de
Zentrale Hospital, Tel. 50460

Residenz Ambiente:

Pfarrer Johannes Förster
johannes.foerster@ekkw.de

Weltladen: Klausstr. 36
Tel. 66480
info@weltladen-badhersfeld.de
www.weltladen-badhersfeld.de

Diakonie: Diakoniestation - ambulante Pflege

Frankfurter Str. 7,
Tel. 95 92 92
bad-hersfeld@gemeinde-
diakonie.de

Beratungsdienste

Haus der Diakonie
Kaplangasse 1,
Tel. 7 20 55
diakonie.hefrof@ekkw.de

Klinikseelsorge:

Pfrin. Mareike Dorfschäfer (Ev.)
Tel. 88-921055
Gem.ref. Irene Riedl (Kath.)
Gem.ref. Michael Köhler (Kath.)
Tel. 88-921079



Beerdigungen



Johanneskirche

Walter Reiß (78 Jahre)
Friedrich Haßler (77 Jahre)
Hannelore Skoupy geb. Schulze (84 Jahre)
Karl-Heinz Klett (82 Jahre)
Ruslan Leipold (69 Jahre)
Oliver Biehl (56 Jahre)
Heike Sonja Möller geb. Kulisch (57 Jahre)
Thorsten Schneider (57 Jahre)

Stadtkirche

Ursula Limberg geb. Däumler (83 Jahre)
Manuel Landow (39 Jahre)
Michael Brose (63 Jahre)
Horst Koch (81 Jahre)
Annemarie Zieseniss geb. Braun (93 Jahre)
Werner Jakubczyk (95 Jahre)
Dorothea Dratwa geb. Dirschke (89 Jahre)
Burkhard Möller (61 Jahre)
Lothar Weise (83 Jahre)
Astrid Probst (54 Jahre)
Katharina Brossart geb. Koch (104 Jahre)
Gerald König (90 Jahre)
Fritz Heil (86 Jahre)
Elisabeth Blachnik geb. Baumgardt (78 Jahre)
Ursula Salber geb. Nehren (78 Jahre)
Waltraud Brendel geb. Herzberg (91 Jahre)
Elisabeth Jagodzinski geb. Gumbel (99 Jahre)
Helmut Etz (80 Jahre)
Lieselotte Rüger (96 Jahre)

Taufen



Stadtkirche

01.02. Flora Isabell Stippich
15.03. Sophie Henkel
22.03. Samuel Kreuz
22.03. Milan Allemann
29.03. Anna Wennemuth
29.03. Philipp Wennemuth
20.04. Erik Rudat
20.04. Elena Melody Rudat



Veröffentlichung von Gemeindegliederdaten im Gemeindebrief

Liebe Leserinnen und Leser,

jahrelang waren Sie es gewohnt, dass wir die Geburtstage unserer Gemeindeglieder abgedruckt haben. Da wir unseren Gemeindebrief auch außerhalb kirchlicher Räume auslegen, dürfen wir Ihnen diesen Service gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) nicht mehr bieten. Wir sind verpflichtet, die Vorschriften einzuhalten. Darum wird es die Rubrik „Geburtstage“ nicht mehr geben. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Für das Redaktionsteam: Pfr. Frank Nico Jaeger



Gottesdienste in der K&S-Seniorenresidenz:

Die Gottesdienste werden gemeinsam von der Ev. Stadt- und Johanneskirchengemeinde Bad Hersfeld und der Kath. Kirchengemeinde St. Lullus Bad Hersfeld/Niederaula-Kirchheim gestaltet. **Gottesdienste an jedem ersten und dritten Donnerstag im Monat, jeweils ab 16.30 Uhr. Ansprechpartnerin Pfrin. Silke Kohlwes**

Gottesdienste in der Residenz Am-biente:

jeweils alle 14 Tage montags um 16.30 Uhr im Kulturraum
Ansprechpartner: Pfr. Johannes Förster

Gottesdienste im Curanum (Gotzbertstraße):

Ansprechpartnerin: Pfrin. Mareike Dorfschäfer
Gottesdienste jeweils freitags um 10.30 Uhr

Gottesdienste im Altenzentrum Hospital:

Ansprechpartner: Pfr. Simon Leinweber
Jeden Freitag um 16 Uhr kurzer Gottesdienst im Wigbert-Saal.

Immerwährender Tischkalender mit Motiven aus der Bad Hersfelder Stadtkirche



Einen besonderen Begleiter durch das Jahr stellt der Förderverein Musik an der Stadtkirche vor. Ausgewählte Texte und Bilder schmücken die zwölf Seiten des Tischkalenders und laden zum be-

wussten Schauen, Lesen und Innehalten ein. Motive der Schmucksteine des Kirchengewölbes, der Glasfenster im Chorraum, der besondere Blick auf den Kirchturm und die Bläser des Posaunenchores, ein seltenes altes Farbfoto des Altars vom Erntedank 1948 und die Steinskulptur der Trauernden auf dem Friedhof Frauenberg stehen den ausgewählten Texten zur Seite. Ein schönes Geschenk für sich selbst oder als aufmerksames Mitbringsel. Der Kalender ist 13x18 cm groß und kostet 12 Euro. Er ist erhältlich im Büro für Musik an der Stadtkirche, Kirchplatz 5. Der Erlös kommt ausschließlich der Kirchenmusik an der Stadtkirche zugute.

Sie feiern in der nächsten Zeit eine Jubelhochzeit?

(Silberne, Goldene, Diamantene, Gnaden-, Eisenerne Hochzeit ...)



Sie würden sich über einen Besuch und/oder eine Andacht Ihres Pfarrers/Ihrer Pfarrerin freuen? Dann melden Sie sich gern in Ihrem Pfarramt. Dann können wir rechtzeitig alles Nötige besprechen. In allen anderen Fällen wünschen wir Ihnen jetzt schon ein schönes und gesegnetes Fest.
Ihre Pfarrer Frank Nico Jaeger und Pfarrerin Silke Kohlwes

Einladung zum 50-jährigen Jubiläum der Pfadfinder auf dem Johannesberg Ein halbes Jahrhundert VCP-Mückenstürmer

Liebe Gemeinde, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Pfadfinder und Ehemalige,
Wir laden euch herzlich ein, mit uns 50 Jahre VCP-Mückenstürmer zu feiern!

Wann? Vom 6. bis 8. Juni 2025 (Pfingsten)

Wo? Sanddornweg 5, 36251 Bad Hersfeld (Ev. Gemeindezentrum Johannesberg)

Es erwartet euch ein fröhliches Wochenende voller Gemeinschaft, guter Laune und mit leckerem Essen. Höhepunkt der Veranstaltung wird am Samstag ein Gottesdienst und die im Anschluss daran folgende traditionelle Singerunde rund ums Lagerfeuer.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Stockbrot über offenem Feuer, Bratwurst und kühle Getränke warten in der Zeltkirche auf euch.

Egal ob allein oder mit der gesamten Familie, ob nur für einen Abend oder das ganze Wochenende: Kommt vorbei, erzählt Geschichten, knüpft neue Kontakte und feiert mit uns ein halbes Jahrhundert Pfadfindergeschichte.

Gut Pfad und bis bald! Euer Stamm VCP-Mückenstürmer

Kaffee | Tee | Lebensmittel | Süßes | Kunsthandwerk |

La Surenita – die Kleine aus dem Süden

„Frauen sind so etwas wie eine Geheimwaffe gegen Armut – wenn man sie lässt. Wenn Frauen gestärkt werden, profitiert immer die ganze Gesellschaft.“

Diese Aussage eines Entwicklungsexperten findet auch in vielen Projekten und Kooperativen des Fairen Handels Bestätigung. Ein gutes Beispiel dafür ist „La Surenita“, eine Cashew-Kooperative in Honduras, die von Frauen entwickelt und aufgebaut wurde. Das südliche Honduras bietet keine guten Bedingungen für Kleinbauern, die daher oft unter Armut und Mangelernährung leiden. Genau hier schlossen sich in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts Landfrauen zum Erfahrungsaustausch im Gemüseanbau



zusammen. Dabei entdeckten sie die unbeachteten Cashewnüsse in ihren Gärten als Verkaufsschlager. Sie bekamen von der Friedrich-Ebert-Stiftung Unterstützung und Schulung bei der Verarbeitung der Cashewnüsse und der Cashewäpfel. Die Frauen schlossen sich zur Kooperative „La Surenita“ zusammen und bekamen die Chance zur Weiterbildung in den Bereichen Buchhaltung und Verwaltung. So führte der verstärkte Verkauf und später auch der Export ihrer Produkte über den Fairen Handel nach und nach zu weiteren Verbesserungen und zur Steigerung der Einnahmen. Die Kooperative kaufte immer mehr geeignete Cashewnüsse von Bauern aus der Region und beschäftigte sich hauptsächlich mit deren sehr aufwändiger Verarbeitung, Verpackung und Vermarktung.

Was hat sich verändert durch die Initiative der Frauen?

Die in der Kooperative aktiven Frauen haben sich weiterentwickelt, sind Vorbild für ihre Töchter und für andere Frauen. Sie haben an wirtschaftlicher Macht gewonnen, bekamen ein besseres Ansehen im Dorf und das Verhältnis von Frauen und Männern wandelte sich.

Das zunehmende und sichere Einkommen führte unter anderem zu besserer Ernährung der Familien, stabilerer Gesundheit, verbesserten Bildungschancen der Kinder. Zukunftsplanungen waren möglich, Kredite konnten aufgenommen und bezahlt werden, weitere Entwicklung wurde möglich.

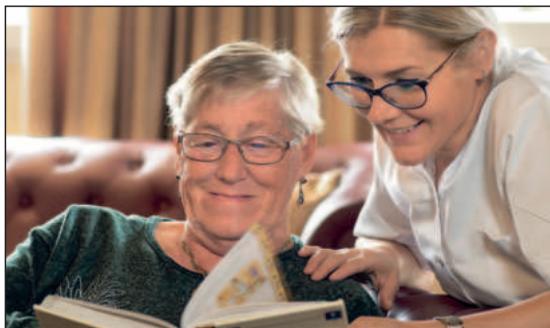
Aber auch innerhalb der Dörfer der beteiligten Kooperativen wurden nach und nach Neuerungen initiiert und finanziert wie beispielsweise die Elektrifizierung, der Bau von Gesundheitszentren, die Anlage von Erosionsstreifen, die Erneuerung von Schulen oder die Einrichtung kommunaler Läden.

Bewundernswert an dieser Entwicklung ist, dass sich benachteiligte Frauen ohne Landbesitz selbst Arbeitsplätze schaffen. Sie werden zu Unternehmerinnen und entwickeln Zukunftschancen für sich, ihre Familien und ihre Dörfer.

Da bekommen doch auch bei uns Cashewnüsse einen besonders guten Geschmack.

Christa Damm-Lorenz, Weltladen Bad Hersfeld

FAIRE Vielfalt entdecken



Betreuung, so individuell wie Sie

Langzeit-/Kurzzeitpflege, Betreutes
Wohnen, 1- & 2-Zimmer Apartments,
qualifiziertes Personal


RESIDENZ
AMBIENTE

Am Kurpark 35 · 36521 Bad Hersfeld
Telefon 06621 180-0 · www.residenz-ambiente.de



Henniger

Inh. W. Henniger

Bestattungshaus

(0 66 21)

RUF **1 55 15**
Tag und Nacht

AM NEUMARKT ehemaliges
Kino Schauburg

Bestattungsvorsorge · Auskunft und Beratung kostenlos
Erd-, Feuer- u. Seebestattungen · Überführungen nach dem
In- und Ausland · Fabrik-Auslieferungslager

Ambulanter Pflegedienst

humanIT 
Pflege zur Selbsthilfe

- Professionelle Pflege und Menschlichkeit
- Freundlichkeit und Zuverlässigkeit
- Selbstbestimmtheit auch bei Krankheit
- Pflege zu Hause

Wir bieten umfassende Hilfe bei:

- Behandlungspflege
- Grundpflege
- Hauswirtschaft

Telefon (0 66 21)

4 09 98 96

Vereinbaren Sie einen Termin zur
kostenlosen Pflegeberatung!

**INNUNGS
BETRIEB**

Handwerk & Tradition aus der Region

Elektrizität ist unsere Leidenschaft.

www.elektro-hess.de

Am Weinberg 35
36251 Bad Hersfeld

☎ 06621 92980


KOMPETENZ | QUALITÄT | SICHERHEIT



S-ImmoPreisfinder
Was ist Ihre Immobilie wert?
Finden Sie es in nur wenigen
Minuten kostenlos heraus!

Besser mit Makler. Am besten mit uns.

**Immobilienkauf
oder -verkauf.**
Lassen Sie sich seriös, fair
und kostenlos beraten.
Vom Marktführer.



*Mehr erfahren: www.spkassen-immo.de

**Unsere Immobilienmakler
sind gerne für Sie da:**

Ihre Ansprechpartner
in Bad Hersfeld – Dudenstraße



Udo Pfeffer
Tel.: 06621 85-4722



Thomas Schäfer
Tel.: 06621 85-4721

Ihr Ansprechpartner in Rotenburg



Mike Rimbach
Tel.: 06621 85-4724

E-Mail: immobilien@spk-hef.de

www.spk-hef.de/immo

Well's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Bad Hersfeld-Rotenburg



„Christlicher Freundeskreis“ – der Gemeindenachmittag der Stadt- und Johanneskirchengemeinde

Der Christliche Freundeskreis trifft sich immer am dritten Donnerstag im Monat von 15-16.30 Uhr im Martin Luther Haus am Kirchplatz. Alle, die Gemeinschaft suchen und gerne über Gott und die Welt sprechen, sind herzlich eingeladen.

Sommerpause bis zum 18. September.

Themen und Termine werden zeitnah über kirchliche Nachrichten und Ankündigungen in der Tagespresse bekanntgegeben.

Wir freuen uns auf Sie! Das Team des Christlichen Freundeskreises

Monatslosungen:

Juni:

Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf. Apostelgeschichte 10,28

Juli:

Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Philipper 4,6

August:

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge. Apostelgeschichte 26,22

Musik an der Stadtkirche

Bad Hersfelder Orgelsommer zur Festspielzeit 2025

**Jeweils freitags um 19.30 Uhr, Stadtkirche
Dauer: 30 Minuten**

Eintritt frei, Spende erbeten

- 27.06. Ai Yoshida (Trient/Italien), Orgel
- 04.07. Annette Drengk (Lünen), Orgel
- 11.07. Matthias Steinmacher (Hünfeld), Orgel
- 18.07. Prof. Christiane Lux (Staufen/Heidelberg), Orgel
- 25.07. Michael Čulo (Hildesheim), Orgel
- 01.08. Anastasia Boksgorn (Bad Hersfeld), Violine und Sebastian Bethge (Bad Hersfeld), Orgel
- 08.08. Sebastian Bethge (Bad Hersfeld), Orgel

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.hersfelder-kirchenmusik.de

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr Turmblasen vom Turm der Stadtkirche

Posaunenchor des CVJM und der Evangelischen Kirche Bad Hersfeld (seit 1901)

Musikalische Gruppen:

Hersfelder Singschule:

Proben im Martin-Luther-Haus (Gemeindehaus), Kirchplatz 4, Mini-Musikmäuse (4-6 Jahre) mittwochs von 15-15.30, Musikmäuse (1. bis 3. Schuljahr) mittwochs von 15.30-16.15, Kantoretts (ab 4. Schuljahr) mittwochs 16.15-17.00
Leitung: Sebastian Bethge, Kantor und Annelie Hopt

Hersfelder Kantorei:

Proben im Martin-Luther-Haus (Gemeindehaus), Kirchplatz 4:

Mittwochs 19.30-22 Uhr

Leitung: Sebastian Bethge, Kantor

Musik an der Stadtkirche

Kirchplatz 5, 36251 Bad Hersfeld
Tel. 06621/96578-0, Fax 06621/96578-2
info.hersfelder-kirchenmusik@ekkw.de
<http://www.hersfelder-kirchenmusik.de>
Sekretariat: Ursula Schaffert, Petra Will
Künstlerische Ltg: BZK Sebastian Bethge

Werden Sie Mitglied im Förderverein für Kirchenmusik!

Änderungen vorbehalten



Station Bad Hersfeld

Tel.: 06621-95 92 92

Impressum:

Herausgeber des "miteinander unterWEGs": Ev. Stadt- und Johanneskirchengemeinde zu Bad Hersfeld

Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Artikel ist die/der jeweilige Autor/in verantwortlich. Die Inhalte spiegeln die Vielfalt - auch bezüglich der Glaubensvorstellungen - innerhalb unserer Gemeinde wider.

V.i.S.d.P.: Pfr. Frank Nico Jaeger

Satz und Layout: U. Janßen

Druck: Glockdruck Bad Hersfeld

E-Mail: gemeindebrief.hef@gmx.de

Bankverbindung: Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg, IBAN:

DE96 5325 0000 0001 0031 09 (Stichwort: Gemeindebrief Stadt- und Johanneskirche)

Redaktionsschluss für die Ausgabe

September bis November 2025 ist der 15. Juli 2025.